

Radler beherrschen die Innenstadt

FAHRRADFRÜHLING Hunderte Teilnehmer auf Drostei- und Lindenplatz / ADFC startet Unterschriftensammlung für höhere Förderung

PINNEBERG Parkplätze waren gestern in der Pinneberger Innenstadt rar. Wohin man schaute, standen Fahrräder. Hunderte Besucher waren mit dem Zweirad zum zweiten Fahrradfrühling in die Pinneberger Innenstadt gekommen.

„Fahrradfahren ist ein Thema, das zieht“, freute sich Stadtmanager Dirk Matthiessen. Das Stadtmarketing hatte die Veranstaltung in diesem Jahr zum zweiten Mal organisiert. „Es gibt viele Ehrenamtliche und Händler, die sich mit dem Thema beschäftigen und aktiv sind. So war es für uns einfach, ein großes Angebot auf die Beine zu stellen“, sagte Matthiessen. Insgesamt 17 Stände verteilten sich auf Drostei- und Lindenplatz.

Besonders engagiert sind die Ehrenamtlichen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) Pinneberg. Traditionell boten diese das Codieren der Räder zum Diebstahlschutz an – erstmals auch als Gravur. „Es läuft so gut wie im letzten Jahr. Nach 45 Minuten hatten wir schon 25 Anfragen“, freute sich der Ortsgruppen-Sprecher Ulf Brüggmann. Noch größer war die Freude über mehr als 70 Unterschriften, die im gleichen Zeitraum für die Aktion „Fünf statt 50“ gesammelt wurden.

„Wir fordern die Stadt Pinneberg auf, zukünftig mindestens fünf Euro anstatt wie bisher 50 Cent pro Jahr und Einwohner in eine effektive Förderung des Radverkehrs zu investieren. So halten es Elmshorn und Hamburg



Premiere: Erstmals bot der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) Pinneberg die Fahrradcodierung per Gravur an.

FRÖHLIG (3)



Aufsteigen zur Probefahrt: Bernd Wülken und Anja Meister präsentierten das Angebot des Tandemclubs Weisse Speiche und boten auch Besuchern eine Testfahrt an.

schon seit Jahren“, erläuterte Irene Thelen-Denk, die die Idee zur Unterschriftensammlung hatte. „Wir haben damit wohl den Geist der Zeit getroffen“, stellte Brüggmann zufrieden fest. In europäischen Fahrradstädten sind die Dimensionen allerdings noch anders: Kopenha-

gen investiere 40 bis 50 und Groningen sogar 100 Euro pro Einwohner in den Radverkehr. „Wenn wir unser Ziel erreichen, wäre das ein gewaltiger Schritt für uns“, sagte Brüggmann. Bei Ausfahrten und anderen Aktionen wollen die Helfer weiter sammeln – auch während des



Ulf Brüggmann (von links), Irene Thelen-Denk und Martina Bartels vom ADFC sammelten gestern erstmals Unterschriften für die Aktion „Fünf statt 50“.

Stadtradels, das mit der Fahrradtour des A. Beig-Verlags offiziell startet. Bei der letzten Veranstaltung der Reihe, der Bürgermeisterfahrt, oder bei der Siegerehrung des Stadtradels sollen die Unterschriftenlisten an die Politik übergeben werden.

„Wir sind sehr zufrieden“, bilanzierte Matthiessen. Für ihn beginne jetzt die Arbeit für die dritte Auflage. „Das setzen wir natürlich fort.“

Bastian Fröhlig

 Mehr Fotos finden Sie im Internet unter shz.de/pinneberger-tageblatt